

Wolfgang Amadeus  
**MOZART**

---

**Venite populi**

Offertorium de venerabili sacramento  
KV 260 (248<sup>a</sup>)

Coro (SATB/SATB) e Basso continuo  
2 Violini e 3 Tromboni ad libitum

herausgegeben von / edited by  
Klaus Hofmann (Herbipol.)

Stuttgarter Mozart-Ausgaben  
Urtext

Partitur / Full score



---

Carus 40.041

## Vorwort zur 1. Auflage (1977)

Wolfgang Amadeus Mozarts *Offertorium de venerabili sacramento "Venite populi"* KV 260 (248a) ist, nach einem Vermerk auf der autographen Partitur, 1776 in Salzburg entstanden. Eine auf dem Autograph fußende Druckausgabe erschien erstmals 1873, und zwar im Anschluß an eine Aufführung unter Johannes Brahms, bei Johann Peter Gotthard in Wien. 1880 folgte die Edition der alten Mozart-Ausgabe (Serie 3, Nr. 26) im Verlag Breitkopf & Härtel in Leipzig; hier erschien dann auch eine praktische Ausgabe mit Chor- und Instrumentalstimmen. Seit 1963 liegt das Werk innerhalb der Neuen Mozart-Ausgabe in einer eingehend kommentierten kritischen Edition von Hellmut Federhofer (Band I/3, *Kleinere Kirchenwerke*, Nr. 14) vor; diese Ausgabe berücksichtigt erstmals auch die in jüngerer Zeit aufgefundenen, von Mozart selbst revidierten Originalstimmen aus den Beständen des Salzburger Domchor-Archivs.

Mozarts Partitur und die Salzburger Originalstimmen sind auch die Quellen der vorliegenden, für die Praxis bestimmten Ausgabe. Das Autograph ist im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (Signatur: Hs. 18975 M. S.). Es umfaßt 14 zehnzeilig rastrierte Blätter und besteht eigenartigerweise aus zwei "Teilpartituren": einer Partituraufzeichnung der 8 Singstimmen und des Generalbasses ("Organo") auf Bl. 1–11 und einer partiturartigen Niederschrift der beiden Violinstimmen auf Bl. 13–14 (Bl. 11' und 12 sind leer). Die erste Partiturseite trägt die – autographe – Überschrift: "Offertorium de Venerabili etc.: à 2 Chori. Salisburgo 1776: di Wolfgango Amadeo Mozart mp.". Zu Beginn der Violinstimmen steht von fremder Hand: "Die Violini ad libitum zu diesem Offert[orio] Venite Populi". Die Originalstimmen werden, zusammen mit den Stimmen einer aus späterer Zeit stammenden gekürzten Fassung, im Erzbischöflichen Konsistorialarchiv Salzburg aufbewahrt. Es handelt sich um einen bis auf die beiden Sopranstimmen vollständigen Satz Aufführungsmaterial mit doppelt ausgeschriebenem 2. Tenor, drei im wesentlichen gleichlautenden bezifferten Generalbaßstimmen mit den Bezeichnungen "Organo", "Organo ripieno" und "Battuta" (Direktionsstimme) und zwei unbezifferten für Fagott und Violone, sowie drei Posaunenstimmen, die Alt, Tenor und Baß des 1. Chors duplieren. Die Stimmen enthalten zahlreiche Korrekturen und kleinere Ergänzungen von der Hand W. A. Mozarts, einige Zusätze stammen möglicherweise von Leopold Mozart (vgl. H. Federhofer, Krit. Bericht NMA I/3, S. 80).

Partitur und Stimmen ergänzen und berichtigen sich gegenseitig und ergeben einen vollständigen, korrekten und eindeutigen Notentext. Nicht ganz klar ist lediglich an einigen Stellen im Generalbaß, ob ein über oder unter einer Note stehender senkrechter Strich als Staccato-Zeichen oder aber als Ziffer 1 im Sinne von "tasto solo" zu deuten ist (zu diesem Problem: H. Federhofer in NMA I/3, Vorwort S. XV, Krit. Bericht S. 82); gelegentlich bedeutet der Strich offenbar beides zugleich.

Einige dynamische und artikulatorische Angaben, die in den Handschriften nicht stehen, sind in unserer Ausgabe sinngemäß und ohne besonderen Nachweis ergänzt. Der in Mozarts Partitur nicht eigens ausgeschriebene, mit den im Baßschlüssel notierten Teilen der Organo-Stimme identische Part der Generalbaß-Melodieinstrumente erhielt ein eigenes System, die ursprünglich einzeilig notierte Organo-Stimme erscheint in unserer Ausgabe zusammen mit einer durch kleineren Stich als Zusatz gekennzeichneten Generalbaßaussetzung in einer die Schlüsselwechsel des Originals andeutenden Umschrift auf zwei Systemen.

In der Notierung der Generalbaßstimmen weicht unsere Ausgabe in einem Punkte stärker von den Vorlagen ab. Stellen wie T. 4–6 sind im Partiturautograph und in den bezifferten Stimmen folgendermaßen notiert:



Die unbezifferten Stimmen für Fagott und Violone haben statt der im Sopranschlüssel stehenden Abschnitte Pausen. Dabei ist die Verkürzung der jeweils letzten im Baßschlüssel notierten Note, die auf die vereinfachende Schreibweise der Organo-Stimme zurückgeht, erhalten geblieben (vgl. dazu auch H. Federhofer, Vorwort S. XIV f.). Es heißt also:



In unserer Ausgabe ist in solchen Fällen die Notierung normalisiert und eine in ihrer Dauer dem Verlauf der übrigen Stimmen des Satzes entsprechend verlängerte Schlußnote gesetzt.

Die drei Posaunen, deren Mitwirkung der originale Stimmensatz, den Salzburger Aufführungsgepflogenheiten entsprechend, vorsieht, werden im Autograph nicht genannt. Eine selbständige Funktion ist ihnen nicht zugewiesen. Sie bleiben deshalb in unserer Ausgabe unberücksichtigt. Es handelt sich hier um nicht mehr und nicht weniger als eben e i n e von zahlreichen Möglichkeiten innerhalb jenes Spielraums, den die Aufführungspraxis der Zeit für die – alter Motettentradition entsprechende – instrumentale Stützung des Chores läßt.

In dem gleichen Sinne geht unsere Besetzungsangabe “Violoncello – Fagotto – Contrabbasso” über die Salzburger Stimmen hinaus, die neben der Orgel nur Fagott und Violine vorsehen. Das Autograph nennt in diesem Falle nur die Orgel, die im übrigen bei einer Aufführung ohne Violinen und mit rein vokaler Chorbesetzung auch als Generalbaßinstrument genügen mag.

Daß die beiden Violinen weggelassen werden dürfen, ist allerdings durch H. Federhofer (Vorwort S. XI) in Zweifel gezogen worden. Federhofer weist darauf hin, daß der Ad-libitum-Vermerk in der autographen Violinen-Teilpartitur von fremder Hand stammt, und gibt zu bedenken, daß die beiden Violinen “zwar entbehrlich” sein mögen, aber andererseits stellenweise (z.B. T. 52 ff.) doch verhältnismäßig selbständig geführt sind. In der Tat wird man bei einer Aufführung ungern auf die Violinen verzichten. Indes bleibt die Tatsache bestehen, daß die beiden Violinstimmen nachträglich sozusagen in einem zweiten Arbeitsgang – und vielleicht speziell für die Salzburger Aufführung und ihre Besetzungsmöglichkeiten –, ausgearbeitet worden sind. Federhofers Vermutung, die getrennte Aufzeichnung des generalbaßbegleiteten Chorsatzes und der begleitenden Instrumentalstimmen rühre “vielleicht nur daher, weil das zehnzeilige Notenpapier, von dem das oberste System leer bleibt, keine Möglichkeit zur Aufzeichnung beider Violinstimmen über der Chorpartitur bot”, wird man zustimmen können; doch spricht nichts dafür, daß es sich hierbei um eine von Mozart v o n v o r n h e r e i n in Kauf genommene Notlösung gehandelt hat. Da zudem in der Hauptpartitur keinerlei Hinweis auf die beiden Violinen erscheint, wird es sich, wie bisher angenommen, um nachträglich hinzukomponierte Ad-libitum-Stimmen handeln.

Der Österreichischen Nationalbibliothek Wien und dem Erzbischöflichen Konsistorialarchiv Salzburg sei für die Bereitstellung der Quellen und für die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Werkes verbindlich gedankt.

Tübingen, 1975  
Klaus Hofmann (Herbipol.)

#### Zur revidierten Ausgabe (1993)

Die vorliegende Ausgabe ist als Vorabdruck ohne Vorwort 1974 und in vollständiger Form 1977 im Hänssler-Verlag erschienen. 1992 wurde sie in den Carus-Verlag übernommen, der das Werk jedoch bereits zum Mozart-Jahr 1991 in einer eigenen Edition nach der Neuen Mozart-Ausgabe (NMA) herausgebracht hatte. Um zu gewährleisten, daß beide Ausgaben (samt Aufführungsmaterial) auch zusammen verwendet werden können, wurde der Notentext nochmals gründlich überprüft und auch redaktionell überarbeitet: Abweichend von der 1. Auflage werden nun die drei Posaunen, die nach dem Salzburger Aufführungsmaterial den 1. Chor verstärken, in den Besetzungsspiegel der Partitur einbezogen und ihre vereinzelt Abweichungen in Artikulation und Ornamentik zu den Singstimmensystemen angegeben. Außerdem werden die vom Herausgeber ergänzten Staccato-Striche nunmehr durch Kleinstich als Zusätze gekennzeichnet. Von der Kennzeichnung ergänzter dynamischer Zeichen wird jedoch weiterhin abgesehen, da in diesem Punkte keinerlei Zweifel über Mozarts Absichten bestehen. Auf Angleichungen, die für die Praxis ohne Bedeutung wären (etwa solchen der Textschreibung oder bei reinen Notationsvarianten und insbesondere im Gebrauch von Warnungs- oder Sicherheitsakzidentien), wurde verzichtet.

An einigen wenigen Stellen bietet unsere Ausgabe einen gegenüber der NMA verbesserten Notentext. Für die Praxis von Belang ist dies jedoch nur in einem Falle: In T. 92 müssen im 1. Sopran die beiden letzten Noten nach dem Autograph d' d' lauten, nicht fis' fis', wie in der NMA gedruckt.

Göttingen, im Dezember 1992  
Klaus Hofmann (Herbipol.)



# Preface

Wolfgang Amadeus Mozart's *Offertorium de venerabili sacramento "Venite populi"* K 260 (248a) was written, according to an inscription on the autograph score, in Salzburg in 1776. A printed edition of the work based on that autograph first appeared in 1873, following a performance of the work under Johannes Brahms, published by Johann Peter Gotthard in Vienna. This was followed in 1880 by an edition in the early Mozart-Ausgabe (Series 3, No 26), published by Breitkopf & Härtel in Leipzig, who subsequently printed a practical edition with choral and instrumental parts. In 1963 the work appeared in the *Neue Mozart-Ausgabe* with a detailed Critical Commentary, edited by Hellmut Federhofer (Vol. I/3, *Kleinere Kirchenwerke*, No 14); it was the first edition to incorporate recently discovered original parts in the library of the Cathedral choir in Salzburg, revised by Mozart himself.

Mozart's score and the Salzburg original parts are likewise the basis of the present practical edition of the work. The autograph is held by the *Österreichische Nationalbibliothek* in Vienna (Shelf no.: Hs. 18975 M.S.). It comprises 14 pages, each pre-engraved with 10 staves, and curiously enough is made up of two complementary scores: the eight vocal parts and basso continuo ("Organo") on pp 1–11, and a copy in score form of the two violin parts on pp 13–14; pp 11 and 12 are blank. The first page of the score bears the autograph caption: "Offertorium de Venerabili etc.: à 2 Chori. Salisburgo 1776: di Wolfgango Amadeo Mozart mp.". The violin parts are headed by unknown hand "Die Violini ad libitum zu diesem Offert [orio] Venite Populi". The original parts, together with parts for a later shortened version of the work, are held by the *Erzbischöfliches Konsistorialarchiv* in Salzburg. They comprise a complete set of the necessary parts, apart from the two soprano parts, with two parts for the 2nd Tenor, three virtually identical figured bass parts marked "Organo", "Organo ripieno" and "Battuta" (conductor's part), as well as two unfigured parts for bassoon and violone; three trombone parts double alto, tenor and bass of Choir I. The parts contain numerous corrections and minor addenda in hand of W.A. Mozart, and a few further addenda possibly written by Leopold Mozart (cf H. Federhofer, Critical Commentary NMA I/3, p 80).

The score and the parts between them contain all necessary corrections and addenda to produce a complete, correct and self-evident realization of the musical text. The only point that is not clear is whether in the basso continuo a vertical dash, either above or below a note, is meant to convey a staccato marking or a figure 1 to indicate "tasto solo" (cf H. Federhofer in NMA I/3, Preface p XV, Critical Commentary p 82). Occasionally the marking is clearly meant to indicate both at the same time.

A few dynamic and articulation markings that are not found in the sources have been tacitly incorporated, where appropriate, by a process of analogy. The part for a basso continuo melody instrument, not contained in Mozart's score, but identical with the Organo part whenever the latter is notated in the bass clef, appears in the present edition in a staff of its own; the Organo part, originally occupying only one line, appears here on two lines with a realization of the basso continuo written in small print. Large print in the upper staff of the basso continuo part indicates a deviation from the bass clef in the source.

In one respect the basso continuo part of the present edition deviates more radically from the sources. Such places as Bars 4–6 are notated in the autograph score and the figured bass parts as follows:



The unfigured parts for bassoon and violone do not jump into the soprano clef, but have rests until the return of the bass clef. In such instances the last note written in the bass clef was retained as a short note, though originally this was motivated by a simplification of the notation of the Organo part (cf H. Federhofer, Preface p XIV f), and appeared thus:



The present edition notates these instances in the more normal manner as a longer final note corresponding to the rest of the texture.

No mention is made in our score of the three trombone parts contained in the original set of parts and reflecting performance practice in Salzburg at that time. They are not incorporated in the autograph, nor are they in any way autonomous parts. They represent no more and no less than *one* of numerous possibilities current at that time for the centuries-old tradition of doubling vocal parts by instruments.

Likewise our ascription of the basso continuo melody instrument as for “Violoncello – Fagotto – Contrabasso” goes one step beyond the Salzburg parts, which call for only bassoon and violone in addition to the organ. The autograph itself stipulated only the organ; in performances without the violins and without doubling instruments the organ is itself adequate as the sole continuo instrument.

Whether or not the two violin parts can be regarded as optional has been seriously questioned by H. Federhofer (Preface p XI). He points out that the “Ad libitum” caption in the part of the score containing the two violin parts, was not written by Mozart and tends to the conclusion that “although dispensible” the parts are at times (cf Bars 52 ff) relatively independent. In practice a performance with the violins will seem preferable. However, the fact remains that the two violin parts were produced as it were ‘at a second sitting’, even specifically for the Salzburg performance with scope for greater elaboration. Federhofer’s contention that the violin parts were copied in score separately from the vocal parts and the basso continuo, “possibly only because the ten-stave paper, of which the top system remained blank, left no room for writing out the violin parts above the choral score” is an acceptable one. However there is nothing to indicate that this was a practical solution accepted by Mozart *from the very beginning*. The fact that the main score bears no reference to the two violins makes it much more likely, as was always hitherto thought, that these parts are *ad libitum* parts, composed at a later date.

The Editor is indebted to the *Österreichische Nationalbibliothek* in Vienna and the *Erzbischöfliches Konsistorialarchiv* in Salzburg for placing source material at his disposal and giving their kind permission for publication.

(English translation by Derek McCulloch)

Tübingen, 1975  
Klaus Hofmann (Herbipol.)

Venite populi, de longe venite et admiramini gentes, an alia natio tam grandis, quae habet deos appropinquantes sibi, sicut Deus noster adest nobis, cuius in ara veram praesentiam contemplamur in fidem vivam. — O sors cunctis beatior sola fidelium, quibus panis fractio et calicis communio est in auxilium! — Eia ergo epulemur in azimis veritatis et sinceritatis, epulemur et inebriemur vino laetitiae sempiternae!

*Kommt her, ihr Völker, kommt von weither und staunt, ihr Geschlechter! Denn wo wäre ein Volk so hoch erhoben, daß es Götter hätte, die ihm so nahe sind, wie unser Gott bei uns ist, er, dessen wahrhaftige Gegenwart auf dem Altar wir beständig betrachten in lebendigem Glauben! — O allerglücklichstes Los allein der Gläubigen, denen das Brechen des Brots und die Gemeinschaft des Kelches Hilfe und Rettung ist! — Ei, laßt uns denn schmausen in den Gefilden der Wahrheit und Aufrichtigkeit und laßt uns trunken werden vom Wein der ewigen Freude!*

*Come, ye peoples, come from afar ye nations, and behold in amazement! For when was a people so exalted, that its gods were so close to us as ours is; He, Whose real Presence we can ever observe in living faith! O most blessed lot of the faithful, who alone are saved and succoured by the breaking of Bread and the Communion of the Chalice! Let us therefore wallow in the pastures of Truth and Sincerity, inebriated by the Wine of Everlasting Joy.*



4

4

po - pu-li, ve - ni - te, ve - ni - te po - pu-li, ve - ni - te, ve - ni - te,

po - pu-li, ve - ni - te, ve - ni - te po - pu-li, ve - ni - te, v

po - pu-li, ve - ni - te, ve - ni - te po - pu-li, ve ni - i - te, de

po - pu-li, ve - ni - te, ve - ni - te - ni - i - te, ve - ni - te, de

4

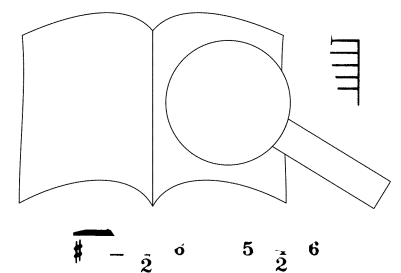
ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te, ve - ni - te, de lon - ge

po - pu - li, ve - ni - te, ve - ni - te, de lon - ge

po - pu - li, ve - ni - te, po - pu - li, ve - ni - te, ve - ni - te, de lon - ge

ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te, ve - ni - te, de lon - ge

6 7 6 47 6 47



8

8

lon-ge, de lon-ge ve - ni-te, ve - ni-te po - pu - li, et ad-mi-ra - mi-ni gen -

lon-ge, de lon-ge ve - ni-te, ve - ni-te po - pu - li, et ad-mi-ra - mi-r

lon-ge, de lon-ge ve - ni-te, ve - ni-te po - pu - li, et ad ge. - tes,

lon-ge, de lon-ge ve - ni-te, ve - ni-te po - pu - ra gen - - - tes,

8

ve-ni-te, de lon-ge ve-ni. et ad - mi -

ve-ni - te, de lon - -ni - pu - li, et

ve-ni - te. ve-ni-te po - pu - li,

ve-ni-te, ve-ni-te po - pu - li, et ad - mi - ra - mi-ni, et ad - mi - ra - mi-ni

6 4 6 5 4 6 6 4 6 6 6

5 2 2 2 5 2 5

6 6 5 -



12

12

et ad - m:

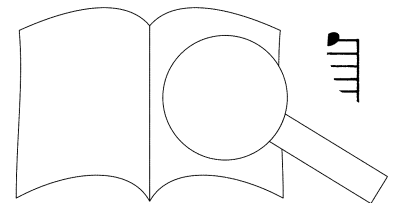
12

ra - mi - ni gen - - - tes, et ad - mi - ad - mi - ra - mi - ni gen - - -

ad - mi - ra - mi - ni gen - a - mi - ni gen - tes, et ad - mi - ra - mi - ni gen - - -

et ad - mi - ra - mi - ni gen - - -

et ad - mi - ra - mi - ni gen - - -



15

15

ad - mi - ra - mi - ni gen - tes,

et ad - mi - ra - mi - ni gen - - tes, et ad - mi - ra - mi - ni gen - tes,

et ad - mi - ra - mi - ni gen - - tes, et ad - mi

ve - ni - te,

15

tes,

tes,

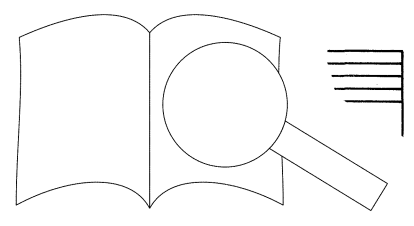
tes,

et ad - mi - ra - mi - ni

et ad - mi - ra - mi - ni

et ad - mi - ra - mi - ni

et ad - mi -



18

18

ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te.

ve - ni - te, ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te.

ni - te, ve - ni - te po - pu - li An

ve - ni - te An

18

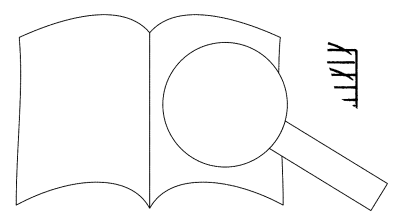
gen - - - tes, et ad - mi - ve - ni - te.

gen - - - tes, et ve - ni - te, ve - ni - te.

gen - - - mi - ni, ve - ni - te, ve - ni - te.

ad - mi - ni gen - tes, ve - ni - te, ve - ni - te.

6 5 6 6 6 5 4 3



21

21

- li - a na - ti - o tam gran - dis,

- li - a na - ti - o tam gran - dis,

a - li - a na - ti - o tam gran - dis,

a - li - a na - ti - o tam na - bet de - - -

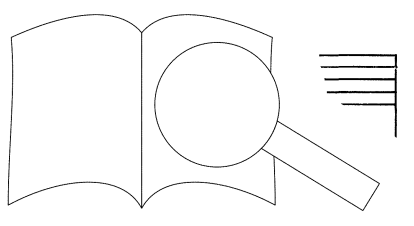
21

An a - - - gran - dis,

An a na tam gran - dis,

a na - ti - o tam gran - dis,

a - li - a na - ti - o tam gran - dis,



6 4 4 6 6 5 1 1 1 1 4  
5 2 2 2 4 3 1 1 1 1 1 *tasto solo*

25

25

ha - bet\_ de - os, quae ha - bet\_ de - os\_ ap-pro-pin-quan-tes,

de - - os ap-pro-pin- quan - - tes,

Trb.

quae ha - bet\_ de - os, quae ha - bet\_ ap - quan-tes,

os, quae

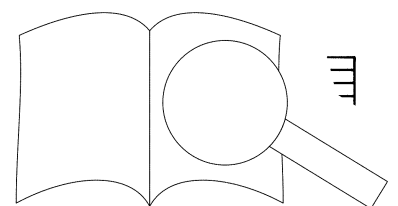
25

de - os, quae ha - bet\_ de - os\_

os ap-pro-pin -

quae ha - bet\_ de - os, -

de - - os ap-pro-pin - quan - - tes,





29

Musical score for measures 29-32. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music features a steady piano accompaniment with eighth notes and quarter notes, and vocal lines with various note values and rests.

29

Musical score for measures 29-32 with lyrics. The lyrics are: "ha - bet de - os, quae ha - bet de - os, quae ha - bet de - os, ap-pro-pin-tes". The score includes vocal lines and piano accompaniment. There are markings for "Trb." (Trumpet) above the vocal staves. A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

29

Musical score for measures 29-32 with lyrics. The lyrics are: "ap-pro-pin-quan - tes, quae ha - bet de - os, quae ha - bet de - os, ap-pro-pin-quan - tes, quae ha - bet de - os". The score includes vocal lines and piano accompaniment. A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

Piano accompaniment for measures 29-32, showing the right and left hand parts. The right hand part has a melody with eighth and quarter notes, while the left hand part provides a rhythmic accompaniment with eighth notes.

1 1 1 1 1 1 1 10 10 10 10 10 10 10

Diagram of an open book with a magnifying glass over it, symbolizing a search or evaluation. Below the diagram is a sequence of numbers: 6, 8, 6, 6, 6, 6, 46.

33

33

ap-pro-pin-quant-es si - bi, sic - ut De - us, De - us no - ster

Trb.,  
ap - pro-pin-quant-es — si - bi, sic - ut De - us, De - us no - ster

quan - tes si - bi, si - bi, sic - ut De - us, De -

Trb.,  
ap - pro-pin-quant-es — si - bi, sic - ut De - us.

ad - est

ad - est

33

ap-pro-pin-quant-es si - bi, sic - ut De - us, De - us no - ster

ap - pro-pin-quant-es — sic - ut De - us, De - us no - ster

ap-pro-pi- sic - ut De - us, De - us no - ster

si - bi, sic - ut De - us, De - us no - ster

10 10 10 10 10 10 10 10 7 5 5

3 # 3 3

38

38

no - bis, ad - est no - bis, cu - ius in a - ra ve - ram prae - sen - ti - am

no - bis, ad - est no - bis, cu - ius in a - ra ve - ram prae -

no - bis, ad - est no - bis, cu - ius in a - ra u - tem - pla - mur

no - bis, ad - est no - bis, cu - ius in a - am con - tem - pla - mur

38

ad - est no - bis, a - ra veram prae - sen - ti - am

ad - est r cu - ius in a - ra veram prae - sen - ti - am

cu - ius in a - ra veram prae - sen - ti - am

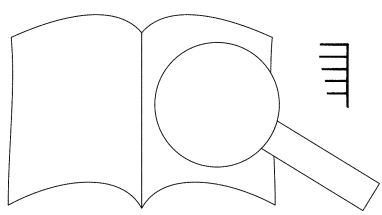
- bis, cu - ius in a - ra veram prae - sen - ti - am

43

43

43

6 4 = 5 # = 3 4 5 7 6 4 = 5 # = 4 3 7 5 6 7 5 4 #



47

47

- - li - a na - ti - o                      tam gran - dis,                      na - ti - o

- - li - a na - ti - o                      tam gran - dis,                      na - ti - o

a - li - a na - ti - o                      tam gran - dis,                      gran - dis.

a - li - a na - ti - o                      tam                      na - ti - o                      tam gran - dis.

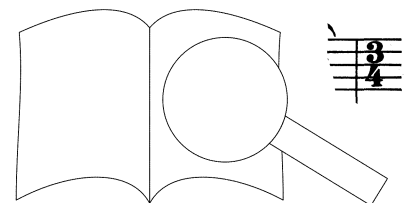
47

an a - - li                      na - ti - o                      tam gran - dis.

an a                      na - ti - o                      tam gran - dis.

na - ti - o,                      na - ti - o                      tam gran - dis.

a - li - a na - ti - o,                      na - ti - o                      tam gran - dis.



4/3                      6                      8

8 #5 4 #



52 Adagio

52 Adagio

O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

52

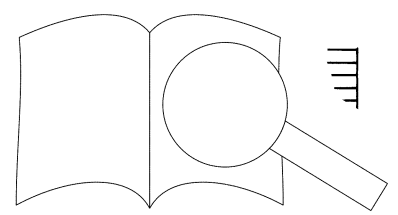
O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

O sors cun-ctis be-a-ti-or, o sors

5 # 43 6 5 3



7/4 = 4/4 #2 47

PROBENPARTIEMUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



64

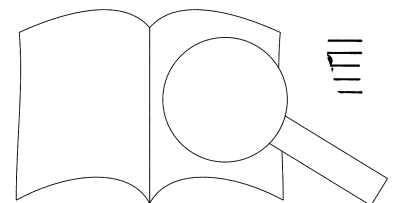
64

com - mu - ni - o est in au - xi - li - um, in au - xi - li -

64 *p*

com - mu - ni - o est in au - xi - li - um, in au - xi - li -

PROBENPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



$\frac{6}{4}$   
4  
3

-

$b^b_3$   
3

$b^b_4$

$\frac{6}{4}$

-

$\frac{5}{3}$

70 Allegro

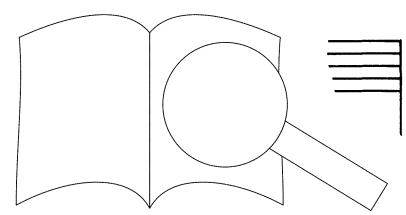
70 Allegro

70

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

5  
3

6 - 5 6  
#3



73

73

Ei - a \_\_\_ er - go e - pu - - le - mur, e - pu -

Ei - a \_\_\_

73

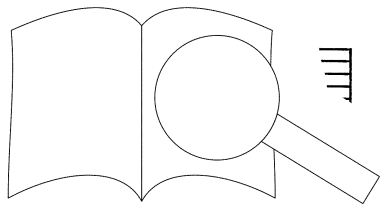
le - mur in a - zi - mis et sin - ce - ri - -

Ei - a \_\_\_ er - go in a - zi - mis ve - ri - - ta - tis,

ta - tis,

et sin - ce - ri - - - ta - tis,

#3 4# 4# # 6 6 4 #5 #3



PROBEPARTITUR

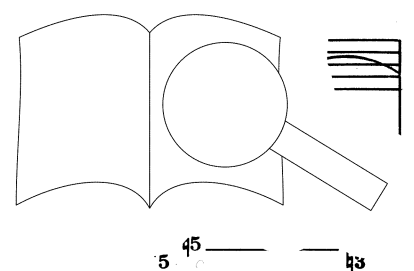
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



76

76

76



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

79

79

in a - - - zi-mis ve - ri - ta - tis

in a - zi-mis ve - ri - ta - tis

le-mur in a - - - zi-mis ve -

le-mur in a -

79

ei - a er - - - go, ei - a ei

er - go e - pu - le -

ei e-mur

- - pu - le-mur

in a - - - zi-mis ve - ri -

in a - zi-mis ve - ri -

in a - - - zi-mis ve - ri -

in a - zi-mis ve - ri -

6 6 4 7 5 4 2 4

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

82

82

et sin-ce - ri - ta - tis, ei - a er - go e - pu - le - mur et in - e -

et sin-ce - ri - ta - tis, ei - a er - - go e - pu - le - mur

et sin-ce - ri - ta - tis, ei - a er - go e - pu et in - e - bri -

et sin-ce - ri - ta - tis, ei - a er - go

82

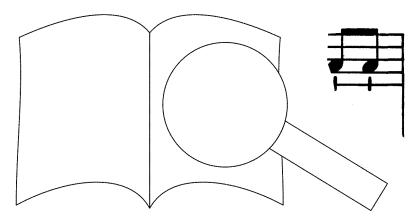
ta - tis et sin - ce - ri - - mur

ta - tis et e - pu - le - - mur

ta - tis ca - tis, e - pu - le - - mur

si - ce - ri - ta - tis, e - pu - le - - mur

# 4/2 6/5 3/4 6/5 # 6/4 3/4 #



86

86

Trb.

e - bri - e - mur, in - e - - bri - e - mur vi - no lae - ti - ti - ae

e - - mur vi - no lae - ti - - ti .

Trb.

et in - e - bri - e - mur, in - e - - bri - e - mur vi - no lae - ti - ti - ae,

86

et in - e - bri - e - - vi - no lae - ti - - ti - ae,

e - bri - e - mur, in - e - bri - e - - mur

e - - - mur vi - no lae -

et in - e - bri - e - - mur,

5 6 8 10 10 10 10 10 10

#3 4 6 6 6 46

8 6 6 6 46





94

94

e - bri - e - mur vi - no lae - ti - ti - ae sem - pi - ter - nae. An a - - - li - a

e - bri - e - mur vi - no lae - ti - ti - ae sem - pi - ter - nae. An a - - -

Trb.  
et in - e - bri - e - mur vi - no lae - ti - ti - ae sem - pi - ter - - - ti - o

e - bri - e - mur vi - no lae - ti - ti - ae sem - pi - ter - - - a - li - a na - ti - o

94

e - bri - e - mur vi - no lae - - - nae. An a - -

e - bri - e - mur sem - pi - ter - nae. An a - -

e - bri - ti - ae sem - pi - ter - nae. An

vi - no lae - ti - ti - ae sem - pi - ter - nae. An

8 47 6 5 6 6 # 4 3  
4 5 3 4 3

4 3

98

98

tam gran - dis, na - ti - o tam gran-dis.

tam gran - dis, na - ti - o tam gran-

tam gran - dis, na - ti - o

tam gran - dis, na

98

- - li - a na - ti - o tam gran-dis. Ve-ni - te po-pu-li, ve-

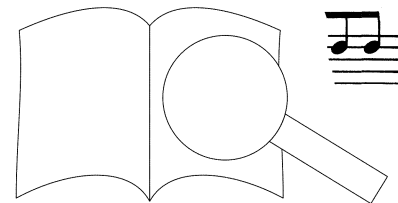
- - li - a na - ti - o na - ti - o tam gran-dis.

a - 1: am gran - dis, na - ti - o tam gran-dis.

tam gran - dis, na - ti - o tam gran-dis.

6      6    5    4    6

#2    -    #    b3    -    6



103

103

Ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,      ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,

Ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,      ve-ni - te po - pu-li,

8 Ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,      ve-ni - te      ni - ni-te, ve -

Ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,      - ni-te, ve-ni-te, ve -

103

ni - te,      ve-ni      ve-ni-te, ve-ni-te,

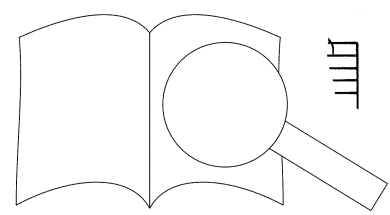
Ve-ni - te po - pu-li

Ve-ni -      ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,      ve-ni-te,

Ve-ni -      ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,      ve-ni-te,

e - ni-te,      ve-ni - te po - pu-li, ve - ni-te,      ve-ni-te,

#3 6 7      6 7      6 7      6      6 #



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

107

107

ni - te, ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te, ve - ni -

ni - te, ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te,

ni - te, ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te

ni - te, ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te.

107

ve - ni - te, ve - ni - te po - pu - li, ve - ni - te.

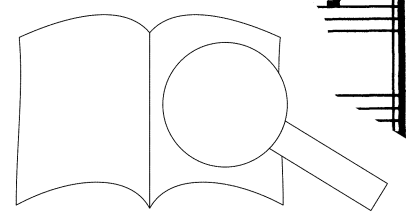
ve - ni - te, ve - ni - te pr ve - ni - te, ve - ni - te.

ve - ni - te ve - ni - te, ve - ni - te.

ve - ni - te, ve - ni - te.

ve - ni - te, ve - ni - te.

6 6 6 5 5 5



H5432